

## 21. Emanuel Geibel.

Neue Gedichte. 18. Aufl. Stuttgart. J. G. Cotta. 1883.

### 1. Babel.

1. Und sie sprachen: „Was brauchen wir fürder des Herrn?  
Mag im Blauen er thronen, wir gönnen's ihm gern;  
doch die Erd' ist für uns, wir sind Könige drauf,  
laßt uns schwelgen und glüh'n! Sie beschert uns vollauf.

2. Denn die Flur gibt uns Weiden, und Brot das Gefild,  
und den Fisch gibt der Strom, und die Forstung das Wild,  
und die Harfe den Ton, und die Rebe den Schaum,  
und das Weib ihren Reiz — und das andre ist Traum.

3. Und zum Zeugnis der Herrschaft, zum Zeugnis der Kraft  
laßt uns gründen ein Mal, das die Zeit nicht entrafst:  
Einen Turm, drum die Wolken sich lagern im Kreis,  
dem da droben zum Troß und uns selber zum Preis.“

4. Und der Jubel des Volks ob der Rede war groß,  
und sie schritten ans trohige Werk mit Getos;  
durch den Wald scholl das Beil, durchs Gekläste der Karst,  
und es sank die Zypress' und der Porphyrt zerbarst.

5. Und sie strichen die Ziegel und bramnten den Ton,  
hoch schlugen aus hauchigen Ofen die Loh'n,  
hoch schritt durchs Gewühl das Kamel mit der Last,  
und die Kelle des Maurers war nimmer in Raß.

6. Und es knarrte die Wind', und es ächzte das Tau,  
und es wuchs wie ein Berg in die Lüfte der Bau:  
Eine schwebende Stadt, dran der Blick sich verlor,  
und Zinn' über Zinnen und Tor über Tor.

7. Die Monde, die Jahre verstrichen im Flug,  
schon rührten den Gipfel die Wolken im Zug,  
da vermaß sich ihr Herz, und sie jubelten laut:  
„Nun steht's! Und wer stürzt, was wir haben gebaut?

8. Unser Name wird gehn von Geschlecht zu Geschlecht,  
wie Göttern, so wird man uns opfern mit Recht;  
denn das ewige Werk, es ist morgen vollbracht.“  
Und sie harften und zechten, und schwarz kam die Nacht.

9. Doch der Engel des Herrn mit dem feurigen Schwert,  
der dem Ahn einst die Pforten von Eden gewehrt,  
stieg herab im Gewölk, da sie lagen im Schlaf;  
hoch schwang er das Schwert, und es flammt', und es traf.

10. Und wie Schall der Posaunen erklang's durch den Strahl,  
da schwankten die Zinnen und stürzten zu Tal;  
da zerbarsten die Pfeiler mit dumpfem Getrad,  
und die Bögen, die Mauern, sie taumelten nach.